

Tages-Anzeiger, 16. Juni 2004

Leserforum

«Ostanflug ist nicht unsicherer»

Westpiste als kritische Landebahn, TA vom 12. 6.

Sepp Moser behauptet, den Absturzkorridor Süd gebe es gar nicht. Er negiert bewusst sämtliche internationalen Statistiken, die das Absturzrisiko beim Anflug belegen, sowie die in Zürich-Nord lebende Bevölkerung. Er weiss offensichtlich nicht, dass der Loorenkopfturm über hundert Meter in die Sicherheitszone hineinragt und bis heute nicht beleuchtet ist. Der Nord- und der Ostanflug haben kein einziges Hindernis, das in die Sicherheitszone hineinragt! - Gemäss Moser darf der Wind beim Ostanflug nur ganz schwach aus Osten oder Nordosten wehen. Welch unsachliche Information! Es gilt für jede Piste: Bei mehr als 5 Knoten (8 km/h) Rückenwindkomponente wird sie geschlossen, egal ob Nord-, Ost- oder Südanflug.

Beim Ostanflug gilt für Moser obige Regel bezüglich Rückenwindkomponente offensichtlich nicht mehr. So zitiert er einen Piloten, der von 37 km/h (ca. 23 Knoten) Rückenwind in 300 Meter Höhe über der Piste berichtete und dass die Flugzeuge deshalb zu schnell anfliegen. Wenn Skyguide trotzdem landen lässt, dann besteht kein Risiko, oder aber Skyguide verstösst gegen obige Regel. Zudem kann Skyguide keinen Piloten zur Landung auf die Ostpiste zwingen. Dies ist immer der Entscheid des Piloten.

Weiter argumentiert Moser, dass bei einem steilen Anflugwinkel von 3,7 Grad die Landung mit Triebwerken im Leerlauf erfolge, sodass der Schub für eine weiche Landung zu spät zur Verfügung stehe. Dazu ist zu bemerken, dass es schlicht verboten ist, mit Triebwerken im Leerlauf zu landen. Ein Aviatikspezialist sollte dies wissen. Im Übrigen wurde auch der Südanflug mittels VOR mit 3,7-Grad-Anflugwinkel geflogen. Zum Schluss seines Machwerkes berichtet Sepp Moser noch von zahlreichen Vorfällen, so z. B. von einem A320, der am 29. Dezember 2001 tausend Meter vor dem Pistenende 28 gelandet sei. Wenn Piloten solche Landungen durchführen, dann hat dies nichts mit der Pistenlänge zu tun, sondern mit einem krassen Pilotenfehler.

Sepp Moser behauptet zu Beginn seines Artikels, dass Sicherheitsfragen mit Lärm-fragen vermischt würden. Nach der Analyse seines Artikels komme ich zum Schluss, dass diese Aussage vollumfänglich auf ihn selber zutrifft. Die Aussage, dass von allen praktizierten Anflügen zum Flughafen Zürich die Ostanflüge am wenigsten sicher seien, ist falsch und entbehrt jeder sachlichen Grundlage. Es scheint Sepp Moser offensichtlich jedes Mittel recht zu sein, um den Süden in die Pfanne zu hauen.

MATTHIAS ZUBLER, FORCH